



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Eva Gottstein, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Das Jura-Museum Eichstätt muss als Teil der reichen bayerischen Museumslandschaft und Ausstellungsstätte weltberühmter Fossilienfunde erhalten bleiben!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich im aktuellen Dialogprozess mit dem bisherigen Träger sowie möglichen künftigen Trägern für den Erhalt des Jura-Museums Eichstätt starkzumachen und, sollte dies zur Sicherung der Zukunft des Museums notwendig sein, eine kurz- oder mittelfristige Trägerschaft des Museums übernehmen, bis ein neuer Träger gefunden wurde.

Begründung:

Das Jura-Museum Eichstätt auf der Willibaldsburg hoch über dem Altmühltal ist als eines der schönsten gelegenen Naturkundemuseen Deutschlands weit über die Grenzen von Bayern hinaus bekannt und verfügt zudem über reiches naturkundliches Sammlungsmaterial, das bis heute auch Ausgangspunkt vielzähliger paläontologischer und evolutionsbiologischer Forschungsprojekte ist.

Mit dem 1972 unterzeichneten Kooperationsvertrag zwischen dem Eichstätter Priesterseminar und dem Freistaat Bayern wurde der Grundstein für die Einrichtung eines öffentlichen Museums gelegt. Seit seiner Eröffnung im Jahr 1976 erfüllt es als staatlich verwaltetes Regionalmuseum in Betriebsträgerschaft des Priesterseminars einen expliziten Bildungsauftrag und weckt mit seinen weltberühmten Fossilien der Solnhofener Plattenkalke bei Jung und Alt Begeisterung für erdgeschichtliche Themen.

Nicht zuletzt aus diesem Grund sollte sich die Staatsregierung mit entsprechenden Maßnahmen dafür einsetzen, das Jura-Museum als bedeutenden Teil der reichen und vielfältigen Museumslandschaft in Bayern, auch nach einer Abgabe der Trägerschaft durch das Priesterseminar, langfristig zu erhalten.